

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 7

Artikel: 5. Eidg. Berufsprüfung für Spitalköche 1990 : Prüfungsschlussfeier mit Übergabe der Eidg. Fachausweise
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neumitglieder VSA

Einzelmitglieder

Berger Godi und Rita, Alters- und Pflegeheim Mühlfeld, 5015 Erlinsbach, Heimleiter; von Fischer Veronika, Hübeliweg 12, 3074 Muri, Heimkommissions-Präsidentin des Kinderheims Wartheim; Kiener Paul, Dufourstrasse 18, 3400 Burgdorf, Stiftungsrats-Präsident des Alterspflegeheims der Region Burgdorf; Rasche Marlène, Altersheim Steinegg, 9113 Degersheim, Heimleiterin; Werner Peter und Ulla, Blaukreuzheim, 3703 Aeschi, Heimleitung; Weibel-Möhrle Andreas und Silvia, Weissensteinstrasse 62, 3007 Bern, Heimleitung ab Frühjahr 1991.

Mitglieder aus den Regionen

Region Bern:

Beugger-Fröhli Elisabeth, Altersheim Wattwil, 3135 Wattwil, Heimleiterin; Blösch-Althaus Paul und Silvia, HOME, Grossfamilie der Evangelischen Gesellschaft, Logengasse 8, 2502 Biel, Leiter der Grossfamilie; Flühmann Kurt, Alters- und Pflegeheim, Zoss-Strasse 2, 3072 Ostermundigen, Heimleitung; Gilgen Manfred, Alters- und Pflegeheim Stapfen, 3098 Köniz, Heimleiter; Niklaus-Marti Urs und Verena, Stiftung Bächtelen, Grünastrasse 53, 3084 Wabern, Vorsteher; Stübi Roland, Kant. Beobachtungsstation, Hühnerbühlstrasse 206, 3065 Bolligen, Heimleiter.

Region Baselstadt/Baselland:

Rechsteiner Irma, Tagesheim Allschwil, Baslerstrasse 255d, 4123 Allschwil, Heimleitung; Rudin Petra, Kinderkrippe «zem freie Spatz», Friedensgasse 58, 4056 Basel, Gruppenleiterin/Stellvertreterin.

Region Glarus:

Oberholzer Richard und Annelies, Altersheim Bühl 30, 8755 Ennenda, Heimleitung/Verwaltung.

Region St. Gallen

Ludin Franz, Regionales Pflegeheim Gossau, Schwalbenstrasse 3, 9202 Gossau, Heimleiter; Sydler Sr. Ruth (Altersheim Fuhr, Wädenswil), Brendimatt 4, 9630 Wattwil, Heimleiterin.

Region Solothurn:

Frey Thomas F. X., Kinderheim Bachtelen, 2540 Grenchen, Verwalter.

Region Zürich:

Brunschwiler Urs, Alterswohnheim Am Wildbach, Spitalstrasse 22, 8620 Wetzikon, Heimleiter.

ter; 8634 Hombrechtikon, Heimleitung; Huber Sonja-Silvia (Bärbelihof Eschenz), Eduard-Steiner-Strasse 3, 8400 Winterthur, Hilfsleiterin.

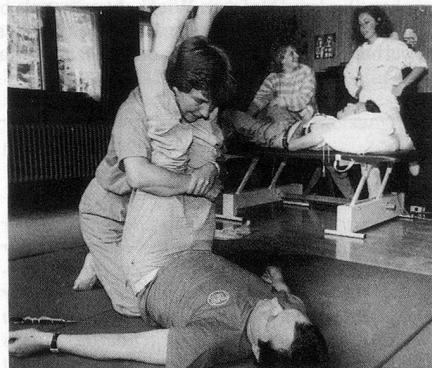
Institutionen:

Alterswohnheim Bruggli, 8754 Netstal; Alters- und Pflegeheim zum Chorrichter, Dorf 18, 3305 Iffwil; Alters- und Pflegeheim Derendingen-Lutterbach, Hauptstr. 50, 4552 Derendingen; Alters- und Pflegeheim Domleschg, 7413 Fürstenaubruck; Altersheim Monteluna, 7312 Pfäfers; Alters- und Pflegeheim Mühlfeld, Appenrechweg, 5015 Niedererlinsbach; Altersheim Stadelbach, Landstrasse 60, 4313 Möhlin;

Alters- und Pflegeheim Stapfen, 3098 Köniz; Seniorenwohnguppe «Genezareth», Hauptstrasse 32, 8756 Mitlödi; Stiftung Altersheime, 3902 Brig-Glis; Stiftung für Betagte, Zoss-Strasse 2, 3072 Ostermundigen; Kinderheim HO-LEE, Holeestrasse 62, 4054 Basel; Theodorskrippe, Clarahofweg 1, 4058 Basel; Tagesheim Allschwil, Baslerstrasse 255d, 4123 Allschwil; Tagesheim Hirzbrunnen, Hirzbrunnenstrasse 30, 4058 Basel; HOME, Grossfamilie der Evangelischen Gesellschaft, Logengasse 8, 2502 Biel; Fridlihuus Glarus, Abläschstrasse 86, 8750 Glarus; Haus im Hüebli, Oberwolfshausenstrasse 2, Wolfhausen; Wohnheim Krombach, 9101 Herisau; Wohngruppe «IM TÄLI», Eggmattweg 18, 4434 Hölstein; Eingliederungsstätte, Hännisweg 3D, 3645 Gwatt; Solothurnisches Pflegeheim für Behinderte, Waldstrasse 27, 4562 Biberist; Stiftung Jonas, Apfelseestrasse 76, 4143 Dornach; Sozialtherapeutisches Zentrum, 3038 Kirchlindach.

Ostschweizer Sozialheim «Sonneblick», Walzenhausen:

Refugium für osteuropäische Gäste



Das vorwiegend von kirchlichen Kreisen der Kantone St. Gallen und Appenzell getragene evangelische Sozialheim «Sonneblick» in Walzenhausen AR widerspiegelt seit seiner vor über fünfzig Jahren erfolgten Gründung die historische und soziale Entwicklung Europas. Wurde vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges vorab Arbeitslosen sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten geboten, so fanden hier während und nach dem Krieg Flüchtlinge aus zahlreichen europäischen Ländern eine vorübergehende Heimat.

Später bot und bietet sich hier vor allem gesellschaftlichen Randgruppen (Behinderte, einsame Betagte, Trunkgebundene) die wertvolle Möglichkeit, Atem zu schöpfen und Liebe zu erfahren. Nachdem in jüngerer Zeit im «Sonneblick» auch Asylanten beherbergt werden, führte die Öffnung der osteuropäischen Grenzen zu neuen Besuchern. Von den für das Jahr 1989 ausgewiesenen 8000 Logiernächten entfallen nahezu 1500 auf Gäste aus Ungarn und Rumänien, und dieser Trend dürfte sich im laufenden Jahr weiter verstärken.

Zu den «Sonneblick»-Spezialitäten gehört – nicht zuletzt der günstigen Pensionspreise wegen – die Durchführung von *Ferienwochen für Heimbewohner* aus anderen Landesteilen. Als Aufwertung erweist sich da auch der 1989 ange schaffte hauseigene Bus, der Fahrten ins nahe Dorf, aber auch zu bekannten Ausflugszielen im Appenzellerland und am Bodensee erlaubt.

Seit dem unlängst verwirklichten grosszügigen Umbau weist der «Sonneblick» auch rollstuhlgängige Gästzimmer auf. Noch vermehrt wird das Haus deshalb auch von Behinderten frequentiert, die umsichtig betreut werden.

(Text und Bild Peter Eggenberger)

Veranstaltungen

Vorankündigung

Der VHRB führt seinen traditionellen Herbstlass am Mittwoch, 29. 9. 1990, auf dem Sulzköpfli, bei Muttenz durch.

Wir wollen:

- Klöpfer braten
- Handörgeln
- und überhaupt: fröhlich zusammensein.

Bitte den Termin reservieren.

5. Eidg. Berufsprüfung für Spitälköche 1990

Prüfungsschlussfeier mit Übergabe der Eidg. Fachausweise

Die Vereinigung Schweiz. Krankenhäuser (VESKA) und die Sektion Spitälköche des Schweizerischen Kochverbandes der Union Helvetia führten im Februar/März in Aarau, Weggis, Oron-la-Ville und Bern die fünften Eidg. Berufsprüfungen für Spitälköche durch. Von den insgesamt 30 Kandidaten (20 Deutschschweizer und 10 Westschweizer) haben deren 18 die Prüfung erfolgreich bestanden.

Im Weierschloss in Bottmingen wurde am 29. Mai 1990 in Anwesenheit eines Vertreters des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) sowie des Regierungsrats des Kantons

Basel-Landschaft und des Gemeinderates Bottmingen den promovierten **Spital- und Heimköchen** der Eidg. Fachausweis überreicht.

Über 40 Fachexperten, Spitälküchenchefs und Spitalverwaltungsfachleute, aus der Deutsch- und Westschweiz waren an der für den Kandidaten 3 Tage dauernden Prüfung mit Begeisterung voll engagiert. Mit dieser Berufsprüfung soll festgestellt werden, ob der Bewerber die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse besitzt, um den qualifizierten Ansprüchen einer Spital- oder Heimküche zu genügen und die Stellung eines Vorgesetzten im Küchenbetrieb zu bekleiden.

Zulassungsbedingungen sind eine abgeschlossene Berufslehre als Koch oder Köchin und mindestens 4 Jahre Berufspraxis, wovon 2 Jahre in Spitätern, Kliniken, Sanatorien, *Alters- oder Pflegeheimen* sowie einen absolvierten Lehrmeisterkurs.

Interessenten dieser Berufsprüfung wenden sich an das Prüfungssekretariat, VESKA-Ausbildungszentrum, Kantonsspital, Haus 26, 5000 Aarau (Tel. 064 21 61 01). Das VESKA-Ausbildungszentrum führt für Spitätköche einen speziellen Weiterbildungslehrgang durch, welcher als optimale Grundlage zur Vorbereitung dieser Berufsprüfung dient. In diesem Weiterbildungskurs ist der vom BIGA anerkannte Lehrmeisterkurs integriert. Auskünfte erhalten Sie von: VESKA-Ausbildungszentrum, Kantonsspital, Haus 26, 5000 Aarau (Tel. 064 21 61 01).

Leserbrief

Sehr geehrte Frau Ritter,
Sehr geehrter Herr Vonaesch,

Als Erzieher schätze ich viele Ihrer interessanten Artikel im VSA-Fachblatt, dafür möchte ich Ihnen und Ihren MitarbeiterInnen ganz herzlich danken!

Ich fände es nun ausserordentlich begrüssenswert, wenn ein «Erzieherfachblatt» in vorbildhafter Weise auf **umweltfreundlichem Papier** gedruckt werden könnte, da ich (fast) sicher bin, dass das bis jetzt verwendete Papier in der Herstellung weniger umweltfreundlich ist.

Es würde mich freuen, wenn dieses Anliegen aufgenommen werden könnte und ich glaube, dass Sie bei der Mehrheit der Leserschaft auf ein positives Echo stossen würden!

Mit freundlichen Grüßen
Marcus Cavelti

XIII. Internationaler Eurag-Kongress 1991: Vorprogramm

Vom 11.–14. Juni 1991 findet im Kongresshaus Davos der XIII. Internationale Kongress der EURAG (Bund für die ältere Generation Europas) statt. Ziel dieses Kongresses soll es sein, einen Dialog zwischen der älteren Generation und Fachleuten Europas in verschiedenen Arbeitsgruppen herzustellen.

Die Organisation dieses Anlasses mit dem Thema «Die ältere Generation Europas – ihr politisches, wirtschaftliches und soziokulturelles Potential – heute und morgen» liegt in den Händen von Pro Senectute Schweiz.

Vorprogramme stellen wir gerne zur Verfügung. Ihren Bedarf melden Sie bitte an:

PRO SENECTUTE SCHWEIZ, Zentralsekretariat, Abteilung Information, Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01 201 30 20

Vom Alters- zum Asylantenheim



Um die Jahrhundertwende als Hotel «Alpenblick» erbaut, diente das stattliche Gebäude im kleinen appenzellischen Dörfchen Wienacht später als privates Alters- und Behindertenheim. Neuer Besitzer des Hauses ist nun der Kanton Appenzell Ausserrhoden, der hier ein Durchgangsheim für Asylbewerber eingerichtet hat, für dessen Betrieb das Hilfswerk Caritas Schweiz verantwortlich zeichnet.

(Bild Peter Eggenberger)

Anmerk. der Redaktion:

Sehr geehrter Herr Cavelti, herzlichen Dank für Ihre Zuschrift. Wir sind auf der Redaktion für Lob und Kritik immer offen. Zu Ihrer Anregung: Umweltschutzpapier ja oder nein? Wir haben im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für die Umgestaltung des Fachblattes dieses Problem ebenfalls erörtert und sind dabei zum Schluss gekommen: nein. Papier-Recycling ist doch sehr energieintensiv und dem Verbrauch von Umweltschutzpapier sind mengenmässig Grenzen gesetzt. Wir befürworten jederzeit eine Anwendung von Recycling-Papier dort, wo es angezeigt ist. Wir sind jedoch auch der Meinung, dass wir mit gezieltem Sparen das Unsere zum Umweltschutz beitragen können.

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das Schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseausschnittdienst «Argus». Die Rubrik wurde in dieser Nummer von Heidi Ruchti-Grau, freischaffende Journalistin, Luzern, redaktionell betreut.

Aufgefallen – aufgepickt!

Ferien dank Zimmertausch im Altersheim

Vier Gäste aus der Innerschweiz im Alter von 77 bis 86 Jahren verbringen zurzeit ihre Ferien im Alters- und Pflegeheim Sulgen in der Ostschweiz. Gleichzeitig weilen vier Pensionärinnen aus Sulgen im Alters- und Pflegeheim in Goldau. Dank der Initiative der beiden Heim-

verwalter wurde dieser Zimmeraustausch möglich. Ein vielversprechender Versuch, der bei allen Beteiligten auf Begeisterung stösst («Thurgauer Anzeiger», Sulgen).

Auch im «Bernbiet» scheint die Idee des Zimmertausches Anhänger zu finden:

Ferien in Hilterfingen oder Biberist? Unter diesem Motto kamen die Bewohner des Altersheimes Heimatblick aus Biberist zu Besuch ins Altersheim Madga in Hilterfingen. Eine Schiffahrt mit anschliessender Besichtigung des Altersheimes und einer Grillparty zeigte den Gästen aus Biberist einen möglichen Ferienort am Thunersee.

Martin Spring, Heimleiter im Heimatblick, und Sonja Bühler, Heimleiterin im Magda, haben sich in Zürich anlässlich eines Heimleiterkurses kennengelernt und dort beschlossen, gegenseitig ferienhalber Heimbewohner auszutauschen. Der Ausflug habe nun der ersten Kontaktnahme unter den Heimbewohnern gedient («Thuner Tagblatt», Thun).

Neue Wege bei der Personalsuche

Das Beatus-Heim in Seuzach hat einen neuen Weg zur Lösung seiner Personalprobleme eingeschlagen. In einer einjährigen Ausbildung hat es neue Betreuerinnen die Möglichkeit gegeben, die anspruchsvolle Arbeit in einem Heim für geistig behinderte Menschen kennenzulernen. Diese konnten, angeleitet von Festangestellten, nur unterbrochen von einigen Wochenenden, Tagesseminaren und Gesprächsrunden, Heim und Arbeit testen. Nach Abschluss dieser «Schnupperlehre» will nun nur eine Person austreten. Sie übt offene Kritik an den übrigen «elitären» Angestellten. Die acht anderen aber bleiben weiterhin als Arbeitstherapeutinnen oder in den Wohngruppen eine willkommene Hilfe. Zwei von ihnen streben eine nebenberufli-